



© VG Bild-Kunst, Bonn; Dr.
Sigmar Uhlig
Foto: Siegfried Jahn

Auf dem Ölberg [I]

Magda Langenstraß-Uhlig (Künstler/in), undatiert [um 1923]

Nachlass: Langenstraß-Uhlig, Magda [Werkverzeichnis Malerei, Farbige Arbeiten auf Papier]

0209

Werkverzeichnis-Nr.: Druckgrafik, farbig überarbeitet

Objekttyp:

Beschreibender Titel: Geometrische Strukturen: Zwei versetzt angeordnete rotbraune Balken

Teil der Werkgruppe: Christusgeschichte

Entstehungsort: Atelier, Egloffstein

Gründe der Datierung vgl. Kat. Bothe, [...], Siebenbrodt, Weimar 2002, S. 68 f.
(Freitext):

Technik / Material Aquarellfarbe, Graphit, Karton, Lithografie, Papier
(Werteliste):

Technik / Material Lithografie auf Papier, montiert auf Karton mit Aquarell über
(Freitext): Graphit

Maße (HxBxT): 42.7 x 34.0 cm

mit Passepartout: 57.5 x 44.0 cm

Signatur: Lithografie recto u.m.: M.L.

Bezeichnung, durch recto u.r.: Auf dem Ölberg

Künstler/in:

Objektbeschreibung: Lithografie: 21.1 x 26.5 cm, 1919
Montage der Lithografie auf Karton
Geometrische Strukturen: Aquarellfarbe über Graphit auf
Karton, um 1923

Aktueller Standort: Karl Peter Röhl Stiftung, Weimar

Aktuelle KPRS-2007/4956

Inventarnummer:

Aktuelle Präsentation: Depot

Eigentümer: Karl Peter Röhl Stiftung, Weimar

Zugangsjahr: 1999

Zugangsart: Ankauf

Voreigentümer: 1965-1999 Sinje Stoellger, geb.Langenstraß

Ausstellungen: Magda Langenstraß-Uhlig. Von der Großherzoglichen
Kunstschule in Weimar zum Bauhaus, 23.3.2002-9.6.2002
(Kunstsammlungen zu Weimar / Bauhaus-Museum, Weimar)
Sturm-Frauen. Künstlerinnen der Avantgarde in Berlin
1910-1932, 30.10.2015-7.2.2016 (Schirn Kunsthalle Frankfurt)

am Main GmbH, Frankfurt am Main)
Weggefährtinnen der Moderne. Magda Langenstrass-Uhlig
und Ella Bergmann-Michel, 3.10.2020-4.1.2021 (Klassik
Stiftung Weimar, Bauhaus-Museum, Weimar)

Kommentar / Kontext / Zur Formbetrachtung des 26-teiligen Lithografiezyklus
Wirkungsgeschichte: "Christusgeschichte" vergleiche:

"Fließend ineinandergreifende Bewegungsphasen, splittrige
Formbrechungen, die Auflösung des
Gestaltzusammenhangs zugunsten zitternder
Unbestimmtheit, und schließlich ein neuartiges
Wechselspiel von konkaven und konvexen Linien, die das
Bildgefüge überspannen, suggerieren dynamische
Spannung und Kraft."

(Zitiert nach: Dolgner, Weimar 2002, S. 22)

"Es ist zu erkennen, dass die Künstlerin Lithografiekreide
verwendet, die durch unterschiedliche Härtegrade
Abstufungen in der Schattierung hervorrufen können. So
finden sich in allen Grafiken dunkle, klar konturierte Linien,
sowie grob gekörnte, schraffierte Flächen. Alle Darstellungen
zeigen sehr offene, aufgebrochene Formen, die zunächst
kaum Gegenständliches und Körperhaftes erkennen lassen,
sondern als abstrakte Formen in Erscheinung treten. Magda
Langenstraß-Uhlig arbeitet mit großzügigen Leerflächen,
verzichtet auf Räumlichkeit, Perspektivität und den Einsatz
von Farbe. Lang gezogene Linien sind zumeist abgerundet
und sehr dunkel gezeichnet, eine Verbreiterung selbiger
durch eine hellere, weiche Schraffur lässt sie entweder zur
Fläche werden oder die Konturen verwischen. Die
Schraffuren dienen darüber hinaus zur Kontraststeigerung
sowie zur Schaffung von Plastizität, um einzelne Figuren und
Gegenstände/Szenen sichtbar zu machen. Die
verwendeten Linien sind unterbrochen und deuten die
Umrisse zumeist nur an. Die Flächen scheinen sich
aufzulösen, sind zergliedert und wirken als Fragmente
scheinbar dagewesener Formen. Die Komposition ist
zumeist als runde oder ovale Gesamtkonzeption angelegt.
Dadurch wird das Gezeigte in seinen einzelnen
Bestandteilen in eine rotierende Bewegung versetzt und
erhält die Eigenschaft des Dynamischen."

...

"Den komplexen Grafiken gegenüber steht die scheinbar
davon losgelöste Gestaltung der geometrischen Formen im
unteren Blattbereich. Als Technik verwendet Langenstraß-
Uhlig hierbei Aquarell über Grafit. Je nach Intensität der
Farbe sind die vorgezeichneten Linien noch zu erkennen.
Jedes Blatt ist anders gestaltet, sowohl die Farbigkeit als
auch die Ausführung variieren. Lediglich auf dem Blatt
"Taufe" ist kein Aquarell ausgeführt. Der Großteil der Blätter
weist eine Gestaltung mit waagerechten Streifen respektive
Balken auf. Dabei weichen sowohl Anzahl als auch Länge
und Breite sowie die Anordnung auf dem Papier stark
voneinander ab. Einzelne Blätter zeigen eine komplexere

Form auf, die eher als Rechteck denn als Streifen zu bezeichnen ist. Auf jedem Blatt erscheint nur ein Frabton. Die Farbpalette reicht dabei von zartem Hellgelb bis Tiefschwarz. Verschiedene Rot-, Blau- und Grüntöne ergänzen das Spektrum. Die Kombination zwischen Grafik und geometrischer Form als Gesamtkomposition machen die Besonderheit des Zyklus aus."

(Zitiert nach: Schneider, Jena 2015, S. 9, 10)

Publikationen /
Schriftgut:
Bothe, R./Doehler, E./Golgner, D./Jahn, S./Köhler,
J/Siebenbrodt, M., Magda Langenstrass-Uhlig. Von der
Großherzoglichen Kunstscole in Weimare zum Bauhaus,
Weimar 2002, hier: S. 71, Kat. 59.

Dolgner, Dieter, Auf der Suche nach dem künstlerischen Standort. Aufbruch in die Moderne 1912-1924, in:
Kunstsammlungen zu Weimar, Bothe, Rolf/Siebenbrodt,
Michael (Hg.), Magda Langenstraß-Uhlig. Von der
Großherzoglichen Kunstscole in Weimare zum Bauhaus,
Weimar 2002, S. 16-25, hier: S. 22.,
Havemann, Anna, Magda Langenstraß-Uhlig. "Das war eine
neue harte Zeit ...", in: Pfeiffer, Ingrid/Hollein, Max (Hg.),
Sturm-Frauen / Künstlerinnen der Avantgarde in Berlin 1910
- 1932 2015, S. 190-193, hier: S. 203, 392-393.
Schneider, Judith Dorothee, Der Lithografiezyklus
"Christusgeschichte" von Magda Langenstraß-Uhlig. Im
Kontext von Expressionismus und Bauhaus, Jena
15.07.2015. Archiv Judith Dorothee Schneider, Masterarbeit
zur Erlangung des akademischen Grades Master of Arts
(M.A.), hier: S. 9f.

Nachlassbestand: nein

Zustand: gut

Vorhandene
Reproduktionsvorlage
(beste Qualität): Farbe Digital Repro

Sachindex: Christliche Kunst / Ars sacra, Christliche Ikonografie,
Christusgeschichte